

Immer mehr Kinder greifen zu Alkohol

Giftzentrum sieht beängstigende Tendenz

Erfurt. (dpa/tlz) Das ostdeutsche Giftinformationszentrum in Erfurt beobachtet eine Zunahme von schweren Alkoholvergiftungen unter Kindern und Jugendlichen. „Es gibt regelrechte Wettstreite, bei denen Apfelkorn, Wodka und Whisky bis zum Umfallen getrunken werden“, sagte der Leiter des Zentrums, Helmut Hentschel, in einem Gespräch. Betroffen davon sei vor allem die Gruppe der 14- bis 20-Jährigen. „Wir haben 2004 bereits sechs derartig schwere Vergiftungsfälle verzeichnet, wie sie in den vergangenen Jahren nicht aufgetreten sind.“ Das bedeute alle zwei Monate eine schwere Alkoholvergiftung.

In einem Fall habe ein junger Mann aus Sachsen mit 5,1 Promille im Koma gelegen. „Ab drei Promille besteht Le-

bensgefahr“, sagte Hentschel. Die Notrufe seien nur die Spitze des Eisberges. Es gebe einen sehr auffälligen Wechsel in der Szene, die wieder zu klassischen Rauschmitteln übergehe. „Alkohol ist legal und verfügbar.“ Das Zentrum wird seit 1994 von Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gemeinsam betrieben. In Erfurt stehen sieben Fachärzte rund um die Uhr telefonisch zur Verfügung.

„Alkoholvergiftungen sind keine Bagatellen, sondern wirklich bedenklich“, warnte Hentschel. Sie könnten bis zu Krampfanfällen, Atemstillstand und Kreislaufkollaps führen.



Das Giftinformationszentrum in Erfurt ist unter 0361/730 730 zu erreichen.

TLZ 2005 01 03